

Schulinterner Lehrplan
Sekundarstufe I (G9)
des Albert-Einstein-Gymnasiums Düsseldorf

Jüdische Religionslehre



ALBERT-EINSTEIN-GYMNASIUM
DÜSSELDORF

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1 Lage der Schule	3
1.2 Darstellung des Faches Jüdische Religionslehre	3
1.3 Darstellung der Fachgruppe.....	4
1.4 Beitrag des Faches zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule	4
1.5 Bedingungen des Unterrichts	5
1.6 Verfügbare Ressourcen	6
2. Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1 Unterrichtsvorhaben	6
2.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben	8
Jahrgangsstufe 5	8
Jahrgangsstufe 6	13
Jahrgangsstufe 7	17
Jahrgangsstufe 8	21
Jahrgangsstufe 9	25
Jahrgangsstufe 10	29
3. Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe I	33
3.1 Gesetzliche Vorgaben und Beschlüsse der Lehrerkonferenz als Basis der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I.....	33
3.2 Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I	33

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Lage der Schule

Das Albert-Einstein-Gymnasium befindet sich in Düsseldorf, im nördlichen Stadtteil Rath. Die Schülerschaft stammt aus dem gesamten Großraum Düsseldorf. Die Schule wurde 2016 gegründet und ist eines der jüngsten Gymnasien der Region. Derzeit ist die Schule zweizügig. Trägerin der Schule ist die Jüdische Gemeinde Düsseldorf und es ist die einzige Schule in NRW, die als Gymnasium ein jüdisches Profil bietet.

Das Albert-Einstein-Gymnasium legt ein besonderes Augenmerk auf den Erziehungsauftrag, Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich zu selbstständigen, demokratisch eingestellten Persönlichkeiten zu entwickeln. Sie sollen fachliche und fächerübergreifende Kompetenzen erwerben, die sie in ihrer individuellen Charakterentwicklung und in der Ausbildung zur Mündigkeit unterstützen. Dabei gilt als wichtiges Leitziel, es jüdischen Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, eine jüdische Identität zu entfalten und zu stärken. Dies ist eng verbunden mit der Hinführung zu einem offenen und freundlichen Umgang miteinander und mit der Gesellschaft. Die Schule steht allen Konfessionen offen und versteht sich als Begegnungsschule.

1.2 Darstellung des Faches Jüdische Religionslehre

Der jüdische Religionsunterricht erschließt die religiöse Dimension menschlichen Lebens und will zur religiösen Bildung der Schülerinnen und Schüler beitragen. Er wird in Übereinstimmung mit den Lehren und Grundsätzen des Judentums erteilt.

Als ordentliches Unterrichtsfach mit dem Ziel der religiösen Bildung leistet die Jüdische Religionslehre einen eigenständigen Beitrag zur Erziehung der Schülerinnen und Schüler, indem sie Erkenntnisprozesse ermöglicht, zur Entwicklung der Persönlichkeit beiträgt, Sachwissen vermittelt, in Methoden und Arbeitsweisen schult sowie zu verantwortlichem Handeln und Verhalten in der jüdischen Gemeinschaft und der Gesellschaft anleitet.

Damit trägt der jüdische Religionsunterricht zur Werteerziehung, zu Empathie und Solidarität, zum Aufbau sozialer Verantwortung innerhalb und außerhalb der jüdischen Gemeinschaft, zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen für die jetzige und für zukünftige Generationen und zur kulturellen Mitgestaltung bei. Zudem leistet er einen Beitrag zur interkulturellen Verständigung innerhalb der Gesellschaft und zur interdisziplinären Verknüpfung im schulischen Kontext bei.

Die Inhalte der Jüdischen Religionslehre begründen sich durch wechselseitige Erschließung von biographisch-lebensweltlichen Fragen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler mit religiösen und weltanschaulichen Deutungen. So werden der G-ttes-, der Selbst- sowie der Weltbezug des Menschen zu Gegenständen des jüdischen Religionsunterrichts.

Die Jüdische Religionslehre trägt zur Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf einen lebenslangen Lernprozess in allen Bereichen ihrer Persönlichkeitsentwicklung bei.

In der Sekundarstufe I stehen im Fach Jüdische Religionslehre

- der Umgang mit der Hebräischen Bibel (Tanach),
- die Beschäftigung mit jüdischen Traditionen,
- die Deutung historischer Ereignisse und Quellen, die das Judentum prägen oder von ihm mitbestimmt sind,
- die Einbeziehung der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler

im Mittelpunkt schulischen Lernens. Dabei werden der Umgang mit dem Tanach, die Anbindung jüdischer Traditionen an die konkrete Wirklichkeit, z.B. durch das Erleben von Feier- und Festtagstraditionen sowie persönliche Erfahrungen, Fragestellungen und Probleme der Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise berücksichtigt.

1.3 Darstellung der Fachgruppe

Die Fachgruppe Jüdische Religionslehre umfasst zwei Lehrkräfte, von denen eine die Fakultas für Jüdische Religionslehre in der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II besitzt.

Die Fachkonferenz tritt einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen mit Blick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für Jüdische Religionslehre nehmen auch Vertreter der Elternschaft sowie eine Schülerin oder ein Schüler an den Sitzungen teil.

Mit den Lehrkräften für Neuhebräisch finden einmal wöchentlich Dienstbesprechungen statt, die der Vernetzung der Fächer und der Planung jüdischer Aktivitäten dienen.

Für das Fach Jüdische Religionslehre existiert bislang kein zusammenhängendes Lehrwerk in deutscher Sprache. Daher erarbeiten die Lehrkräfte des Fachs die Unterrichtsmaterialien selbstständig und stellen so eine Materialsammlung zusammen, die kontinuierlich erweitert wird.

Verantwortliche der Fachgruppe Jüdische Religionslehre

Vorsitz: Herr Grünfeld

Stellvertreterin: Frau Dr. Cranz

1.4 Beitrag des Faches zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Das Fach Jüdische Religionslehre wirkt – gemeinsam mit dem Fach Neuhebräisch – auf die Umsetzung des jüdischen Profils am Albert-Einstein-Gymnasium hin und zielt darauf ab:

- allen Schülerinnen und Schülern einen sicheren Lernort zu bieten
- die Klassenräume und das Schulgebäude zu einer Lernumgebung mit jüdischer Atmosphäre zu gestalten
- die jüdischen Schülerinnen und Schüler bei der Entfaltung ihrer individuellen jüdischen Identität zu begleiten und diesen Prozess zu fördern
- der Schülerschaft jüdische Werte und Traditionen mit dem Ziel zu vermitteln, diese im schulischen und außerschulischen Kontext zu leben
- dem Schulalltag durch das Ausleben jüdischer Traditionen in der Schulgemeinschaft eine jüdische Prägung zu verleihen
- die Anbindung zur Jüdischen Gemeinde Düsseldorf mit ihren Institutionen Rabbinat, Kindertagesstätte, Yitzhak-Rabin-Schule, Kultur-Akademie, Jugendzentrum Kadima und Nelly-Sachs-Haus zu stärken
- die Bindung und den Austausch
 - mit anderen jüdischen Schulen und Gemeinden in Deutschland
 - mit der jüdischen Gemeinschaft weltweit
 - mit dem Staat Israel

zu fördern.

Im Fach Jüdische Religionslehre der Sekundarstufe I wird den Schülerinnen und Schülern in zunehmendem Maße ermöglicht, im Umgang mit jüdischen Traditionen und der eigenen Lebenswirklichkeit, sich eine eigene Existenz als Jüdin bzw. Jude zu erschließen. Ermöglicht wird dadurch eine individuelle Auseinandersetzung mit der Geschichte des jüdischen Volkes sowie den Lehren und Traditionen der jüdischen Religionsgemeinschaft. Ansatzweise wird den Schülerinnen und Schülern auch eine Auseinandersetzung und Beschäftigung mit anderen Religionen, Kulturen und weiteren Weltanschauungen ermöglicht.

Der Dialog und die Auseinandersetzung mit anderen Religionen und Kulturen sind ein wichtiger Bestandteil in der jüdischen Religionsgeschichte. Den Schülerinnen und Schülern soll eine aktive Teilhabe am Leben der jüdischen Gemeinschaft und der Gesellschaft in Deutschland ermöglicht werden.

1.5 Bedingungen des Unterrichts

Der Unterricht im Fach Jüdische Religionslehre wird in der Sekundarstufe I in einem Stundenumfang von zwei Wochenstunden erteilt. In der Regel besteht der Unterricht aus zwei 45-minütigen Einzelstunden.

Die Bedingungen des jüdischen Religionsunterrichts sind wesentlich durch die gesamtgesellschaftliche Situation der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland sowie durch die Biografien und die Sozialisation der Schülerinnen und Schüler geprägt.

Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I bringen unterschiedliche Voraussetzungen für den jüdischen Religionsunterricht mit, z.B. weil sie mit nur wenigen Vorkenntnissen oder aufgrund von Zuwanderung ohne ausgeprägte Sprachkompetenz

hinzukommen. Im Fach Jüdische Religionslehre wird diesen unterschiedlichen Voraussetzungen Rechnung getragen.

Der jüdische Religionsunterricht bietet die Möglichkeit, integrativ zu wirken und ermöglicht jüdischen Schülerinnen und Schülern die Voraussetzung, sich aktiv in das jüdische Gemeindeleben einzubringen. Darüber hinaus ist der jüdische Religionsunterricht offen für nicht-jüdische Schülerinnen und Schüler und bindet sie aktiv und vollumfänglich in das Unterrichtsgeschehen mit ein.

1.6 Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Ein Computerraum und eine umfangreiche Schülerbücherei stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Zusätzlich verfügt jede Schülerin und jeder Schüler über ein iPad mit den entsprechenden Programmen. Die Schule verfügt über interaktive Kurzdistanzbeamer in jedem Unterrichtsraum, mithilfe derer für Filmanalysen oder die Arbeit mit Inszenierungsmitschnitten Medien auf großen Leinwänden in abgedunkelten Räumen präsentiert werden können (Ansprechpartner für die Technik: Holger Klug). Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) der Hilti-Raum als Unterrichtsraum zur Verfügung.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrkräfte gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die endgültige Festlegung erfolgt durch die Fachkonferenz. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der

Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans
Berücksichtigung finden.

2.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

Eingesetzte Lehrmittel

- eigene Materialerarbeitung

1. Chodesch Tischre: Der jüdische Jahresbeginn			
Inhaltsfeld	Thema	Inhalte	Kompetenzbereiche
Jüdischer Jahreszyklus / Inhaltsfeld 2 Verantwortliches Handeln / Inhaltsfeld 4	Rosch HaSchana	Jüdischer Kalender Datum und Bezeichnungen Tora: Erschaffung der Welt und der Lebewesen Der Mensch als Partner G-ttes in der Welt Bräuche, rituelle Speisen, Symbole	<ul style="list-style-type: none">• Sachkompetenz• Methodenkompetenz• Handlungskompetenz

	Jom Kippur	Datum und Bezeichnungen Tanach: Jona Ben Amittai Bräuche und Symbole	<ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz • Methodenkompetenz • Handlungskompetenz
	Sukkot, Simchat Tora	Daten und Bezeichnungen Tora: Wüstenwanderung Bräuche und Symbole	<ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz • Methodenkompetenz • Handlungskompetenz

2. Die Hebräische Bibel: Das Fünfbuch Tora

Inhaltsfeld	Thema	Inhalte	Kompetenzbereiche
<p>Schriftliche und mündliche Lehre des Judentums / Inhaltsfeld 3</p> <p>Jüdische Geschichte / Inhaltsfeld 6</p>	<p>Sefer Bereschit</p>	<p>Tanach – Aufbau und Gliederung</p> <p>Tora – Gliederung</p> <p>Welterschaffung</p> <p>Frühgeschichte der Menschheit</p> <p>Vätergeschichten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz • Methodenkompetenz • Urteilskompetenz • Handlungskompetenz

3. Am Israel und Gesetz

Inhaltsfeld	Thema	Inhalte	Kompetenzbereiche
<p>Verantwortliches Handeln / Inhaltsfeld 4</p> <p>Schriftliche und mündliche Lehre des Judentums / Inhaltsfeld 3</p>	<p>Das göttliche Gesetz</p>	<p>Gesetzesübergabe am Berg Sinai</p> <p>Gesetzestafeln und Zehn Gebote</p> <p>Bestimmungen zwischen G-tt und Mensch</p> <p>Zwischenmenschliche Bestimmungen</p> <p>Verantwortung und Pflichten gegenüber Tieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz • Methodenkompetenz • Urteilskompetenz • Handlungskompetenz

4. Tour de Siddur I: Kabbalat Schabbat

Inhaltsfeld	Thema	Inhalte	Kompetenzbereiche
<p>Kommunikation zwischen Mensch und G-tt / Inhaltsfeld 5</p> <p>Jüdischer Jahreszyklus / Inhaltsfeld 2</p>	<p>Das Freitagabendgebet</p>	<p>Möglichkeiten der Kommunikation mit G-tt</p> <p>Gebetbuch – Aufbau und Gliederung</p> <p>Struktur des Freitagabendgebets</p> <p>Psalmen</p> <p>Begrüßung des Schabbats</p> <p>Schma Jisrael</p> <p>Stilles Gebet</p> <p>Heiligung des Schabbats</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz • Methodenkompetenz • Urteilskompetenz • Handlungskompetenz

Jahrgangsstufe 6

Eingesetzte Lehrmittel

- eigene Materialerarbeitung

1. Die Hebräische Bibel: Die Vorderen Propheten Newi'im Rischonim			
Inhaltsfeld	Thema	Inhalte	Kompetenzbereiche
<p>Schriftliche und mündliche Lehre des Judentums / Inhaltsfeld 3</p> <p>Kommunikation zwischen Mensch und G-tt / Inhaltsfeld 5</p>	<p>Prophetengeschichten</p>	<p>Tanach: Aufbau und Gliederung</p> <p>Newi'im Rischonim: Gliederung</p> <p>Kundschaftergeschichten (Jos)</p> <p>Landnahme und Stammesgebiete (Jos)</p> <p>Geschichte Chanas und Schmu'els (1 Sam)</p> <p>Königtum Schauls</p> <p>Königtum Davids</p> <p>Königtum Schlomos</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz • Methodenkompetenz • Handlungskompetenz

2. Jüdischer Lebenszyklus und rituelle Gegenstände

Inhaltsfeld	Thema	Inhalte	Kompetenzbereiche
Entwicklung einer eigenen religiösen Identität / Inhaltsfeld 1 Verantwortliches Handeln / Inhaltsfeld 4	Lebenszyklus	Geburt und Namensgebung Religiöse Mündigkeit Eheschließung Tod und Trauerzeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz • Methodenkompetenz • Urteilskompetenz • Handlungskompetenz
	Rituelle Gegenstände	Mesusa: Schriftkapsel am Türpfosten Tora: Fünfbuch Tallit: Gebetsschal Tallit Katan: Kleiner Gebetsschal Tefillin: Gebetsriemen	

3. Mizwot Ben Adam Lechawero – Zwischenmenschliche Gebote

Inhaltsfeld	Thema	Inhalte	Kompetenzbereiche
<p>Verantwortliches Handeln / Inhaltsfeld 4</p> <p>Schriftliche und mündliche Lehre des Judentums / Inhaltsfeld 3</p>	<p>Zwischenmenschliche Gebote</p>	<p>Eingruppierung von Geboten</p> <p>613 Ge- und Verbote</p> <p>Üble Nachrede</p> <p>Nächstenliebe</p> <p>Elternehre</p> <p>Gastfreundschaft</p> <p>Krankenbesuche</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz • Methodenkompetenz • Urteilskompetenz • Handlungskompetenz

4. Tour de Siddur II: Der Machsor

Inhaltsfeld	Thema	Inhalte	Kompetenzbereiche
<p>Kommunikation zwischen Mensch und G-tt / Inhaltsfeld 5</p> <p>Jüdischer Jahreszyklus / Inhaltsfeld 2</p>	<p>Das Feiertagsgebet</p>	<p>Gebetbücher für Feiertage</p> <p>Ausgewählte Gebete von Rosch HaSchana</p> <p>Ausgewählte Gebete von Jom Kippur</p> <p>Ausgewählte Gebete von Sukkot</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz • Methodenkompetenz • Handlungskompetenz

Jahrgangsstufe 7

Eingesetzte Lehrmittel

- eigene Materialerarbeitung

1. Die ehemalige Jüdische Volksschule Düsseldorf			
Inhaltsfeld	Thema	Inhalte	Kompetenzbereiche
<p>Jüdische Geschichte / Inhaltsfeld 6</p> <p>Entwicklung einer eigenen religiösen Identität / Inhaltsfeld 1</p>	<p>Geschichte der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf</p>	<p>Entwicklung der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf bis 1945</p> <p>Gründung der Jüdischen Volksschule 1935</p> <p>Schulprogramm, Fächer und Ziele der Jüdischen Volksschule</p> <p>Das Kollegium der Jüdischen Volksschule am Beispiel Julo Levins</p> <p>Lebenswege und künstlerische Arbeiten von Schülerinnen und Schülern der Jüdischen Volksschule</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Methodenkompetenz • Handlungskompetenz

2. Die Hebräische Bibel: Die Hinteren Propheten Newi'im Acharonim

Inhaltsfeld	Thema	Inhalte	Kompetenzbereiche
<p>Kommunikation zwischen Mensch und G-tt / Inhaltsfeld 5</p> <p>Schriftliche und mündliche Lehre des Judentums / Inhaltsfeld 3</p>	<p>Prophetengeschichten</p>	<p>Aufteilung der Newi'im Acharonim</p> <p>Berufung, Zeichenhandlung und Prophetie Jeschajahus (Jes)</p> <p>Prophetie und Zeichenhandlung Jirmejahus (Jir)</p> <p>Die Bedeutung der biblischen Prophetie für die Geschichte des Nord- und Südreichs</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz • Methodenkompetenz • Urteilskompetenz • Handlungskompetenz

3. Die Entstehung des Talmuds

Inhaltsfeld	Thema	Inhalte	Kompetenzbereiche
<p>Schriftliche und mündliche Lehre des Judentums / Inhaltsfeld 3</p> <p>Jüdische Geschichte / Inhaltsfeld 6</p>	<p>Gesetzeswerk Talmud</p>	<p>Tempel</p> <p>Exil</p> <p>Jochanan Ben Sakai</p> <p>Jehuda HaNassi</p> <p>Entstehung von Mischna und Gemara</p> <p>Talmud-Arten</p> <p>Aufbau des Talmuds</p> <p>Rabbinische Entscheidungen am Beispiel ausgewählter Streitfragen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz • Methodenkompetenz • Urteilskompetenz • Handlungskompetenz

4. Der Schabbat

Inhaltsfeld	Thema	Inhalte	Kompetenzbereiche
<p>Jüdischer Jahreszyklus / Inhaltsfeld 2</p> <p>Entwicklung einer eigenen religiösen Identität / Inhaltsfeld 1</p>	<p>Der Schabbat</p>	<p>Bezug zur Schöpfungsgeschichte</p> <p>Der Schabbat als „Prototyp“ jüdischer Feiertage</p> <p>Ge- und Verbote des Schabbats</p> <p>Bezug zum Bau des Heiligtums in der Wüste</p> <p>Ablauf des traditionellen Schabbats</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz • Methodenkompetenz • Urteilskompetenz • Handlungskompetenz

Jahrgangsstufe 8

Eingesetzte Lehrmittel

- eigene Materialerarbeitung

1. Sfarad: Juden in Spanien			
Inhaltsfeld	Thema	Inhalte	Kompetenzbereiche
<p>Jüdische Geschichte / Inhaltsfeld 6</p> <p>Entwicklung einer eigenen religiösen Identität / Inhaltsfeld 1</p>	<p>Geschichte der Juden in Spanien</p>	<p>Jüdische Ansiedlung auf der Iberischen Halbinsel</p> <p>Besonderheiten des sefardischen Judentums</p> <p>Jüdisches Leben unter maurischer Herrschaft</p> <p>Jüdische Gelehrte in Spanien</p> <p>Die Vertreibung der Juden aus Spanien 1492</p> <p>Verbreitung und Bedeutung des heutigen sefardischen Judentums in der Welt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz • Methodenkompetenz • Urteilskompetenz • Handlungskompetenz

2. Aschkenas – Jüdische Heimat seit beinahe 2000 Jahren

Inhaltsfeld	Thema	Inhalte	Kompetenzbereiche
<p>Jüdische Geschichte / Inhaltsfeld 6</p> <p>Entwicklung einer eigenen religiösen Identität / Inhaltsfeld 1</p>	<p>Geschichte der Juden in Deutschland</p>	<p>Erste jüdische Ansiedlung im heutigen Deutschland</p> <p>Entwicklung der jüdischen Gemeinden</p> <p>SchUM-Städte: Stätten deutsch-jüdischer Tradition</p> <p>Rabbenu Gerschom als Beispiel jüdischer Gelehrter in Deutschland</p> <p>Raschi: Bedeutendster Gelehrter in Aschkenas</p> <p>Die Kreuzzüge und ihre Auswirkungen auf die deutsch-jüdischen Gemeinden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz • Methodenkompetenz • Urteilskompetenz • Handlungskompetenz

3. Medinat Israel – Der Staat Israel

Inhaltsfeld	Thema	Inhalte	Kompetenzbereiche
<p>Entwicklung einer eigenen religiösen Identität / Inhaltsfeld 1</p> <p>Jüdische Geschichte / Inhaltsfeld 6</p>	<p>Der Staat Israel</p>	<p>Jüdische Gemeinden als Diaspora-Gemeinschaft</p> <p>Zionismus: Streben nach einem jüdischen Staat</p> <p>Jüdische Einwanderung vor der Staatsgründung Israels</p> <p>Auswirkungen der Schoa auf den Zionismus</p> <p>Die Gründung und Entwicklung des modernen Staates Israel</p> <p>Die Bedeutung des Staates Israel für Jüdinnen und Juden in aller Welt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz • Methodenkompetenz • Urteilskompetenz • Handlungskompetenz

4. Projekt „Jüdische Geschichte“

Inhaltsfeld	Thema	Inhalte	Kompetenzbereiche
<p>Jüdische Geschichte / Inhaltsfeld 6</p> <p>Verantwortliches Handeln / Inhaltsfeld 4</p>	<p>Projektarbeit</p>	<p>Geschichte und Entwicklung der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf von den Anfängen bis in die heutige Zeit</p> <p>Private Jüdische Volksschule Düsseldorf: Schülerschaft und Lehrkräfte</p> <p>Geschichte des Zionismus</p> <p>Unabhängigkeit und Entwicklung des Staates Israel</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz • Methodenkompetenz • Urteilskompetenz • Handlungskompetenz

Jahrgangsstufe 9

Eingesetzte Lehrmittel

- eigene Materialerarbeitung

1. „Mein Judentum“			
Inhaltsfeld	Thema	Inhalte	Kompetenzbereiche
<p>Entwicklung einer eigenen religiösen Identität / Inhaltsfeld 1</p> <p>Jüdische Geschichte / Inhaltsfeld 6</p>	<p>Mein Judentum</p>	<p>Familiengeschichte: Meine jüdischen Wurzeln</p> <p>Mein Verhältnis zur jüdischen Religion und Tradition</p> <p>Meine Zugehörigkeit zum jüdischen Volk</p> <p>Mein Blick als nicht-jüdische/r Schüler/in auf das Judentum</p> <p>Meine Erfahrungen als nicht-jüdische/r Schüler/in an einer jüdischen Schule</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz • Methodenkompetenz • Urteilskompetenz • Handlungskompetenz

2. Antisemitismus und Schoa

Inhaltsfeld	Thema	Inhalte	Kompetenzbereiche
<p>Jüdische Geschichte / Inhaltsfeld 6</p> <p>Entwicklung einer eigenen religiösen Identität / Inhaltsfeld 1</p>	<p>Judenfeindschaft</p>	<p>Geschichte der Judenfeindschaft und des Antisemitismus</p> <p>Formen des Antisemitismus</p> <p>Antisemitismus in den 1930er und 1940er Jahren in Deutschland und Europa</p> <p>Antisemitismus und Israelkritik</p> <p>Formen und Ausprägungen des Antisemitismus in der heutigen Zeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz • Urteilskompetenz • Handlungskompetenz

3. Tour de Siddur III: Tfila Lechol – Das Werktaggebet

Inhaltsfeld	Thema	Inhalte	Kompetenzbereiche
<p>Kommunikation zwischen Mensch und G-tt / Inhaltsfeld 5</p> <p>Jüdischer Jahreszyklus / Inhaltsfeld 2</p>	<p>Das Gebet</p>	<p>Formen der Werktaggebete: Maariw, Schacharit, Mincha</p> <p>Aufbau und Struktur der Gebete:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Abendgebet • Das Morgengebet • Das Nachmittagsgebet <p>Birkot HaSchachar</p> <p>Schma Jisrael</p> <p>Amida</p> <p>Alenu</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz • Methodenkompetenz • Handlungskompetenz

4. Persönlichkeiten der Hebräischen Bibel

Inhaltsfeld	Thema	Inhalte	Kompetenzbereiche
<p>Schriftliche und mündliche Lehre des Judentums / Inhaltsfeld 3</p> <p>Kommunikation zwischen Mensch und G-tt / Inhaltsfeld 5</p>	<p>Tanach</p>	<p>Stammväter und -mütter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Awraham und Sara • Jizchak und Riwka • Jaakow und Rachel und Lea <p>Dwora</p> <p>Schimschon</p> <p>Schmuel</p> <p>David</p> <p>Schlomo</p> <p>Elijahu</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz • Methodenkompetenz • Urteilskompetenz

Jahrgangsstufe 10

Eingesetzte Lehrmittel

- eigene Materialerarbeitung

1. Die Rolle der Frau			
Inhaltsfeld	Thema	Inhalte	Kompetenzbereiche
<p>Jüdische Geschichte / Inhaltsfeld 6</p> <p>Entwicklung einer eigenen jüdischen Identität / Inhaltsfeld 1</p>	<p>Die Rolle der Frau</p>	<p>Frauenbilder in der Hebräischen Bibel</p> <p>Frauenbilder in talmudischer Zeit</p> <p>Das Frauenbild in der jüdischen Tradition</p> <p>Jüdische Frauengestalten: Gliki von Hameln Bertha Pappenheim</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz • Methodenkompetenz • Urteilskompetenz • Handlungskompetenz

2. Zeitgenössisches Judentum

Inhaltsfeld	Thema	Inhalte	Kompetenzbereiche
<p>Entwicklung einer eigenen religiösen Identität / Inhaltsfeld 1</p> <p>Verantwortliches Handeln / Inhaltsfeld 4</p>	<p>Das Judentum</p>	<p>Denominationen des Judentums:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Liberales/Progressives Judentum • Konservatives Judentum • Orthodoxes Judentum <ul style="list-style-type: none"> ○ Moderne Orthodoxie ○ Chassidische Gruppierungen <p>Das von den Denominationen vertretene Menschenbild</p> <p>Verhältnis der Denominationen zu Halacha und Überlieferung</p> <p>Jüdische Praxis</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz • Methodenkompetenz • Urteilskompetenz • Handlungskompetenz

3. Leben nach dem Tod – Die messianische Zeit

Inhaltsfeld	Thema	Inhalte	Kompetenzbereiche
<p>Entwicklung einer eigenen religiösen Identität / Inhaltsfeld 1</p> <p>Schriftliche und mündliche Lehre des Judentums / Inhaltsfeld 3</p>	<p>Leben nach dem Tod</p>	<p>Der Tod</p> <p>Chewra Kaddischa:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Die jüdische Bruderschaft ○ Bestimmungen für Mitglieder ○ Begleitung beim Sterben ○ Regeln für die Vorbereitung auf die Beerdigung <p>Trauervorschriften</p> <p>Jüdische Vorstellungen vom Leben nach dem Tod</p> <p>Der Messias: Vorbereitung und Erwartungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz • Methodenkompetenz • Urteilskompetenz

4. Das Zeitalter des Zweiten Tempels

Inhaltsfeld	Thema	Inhalte	Kompetenzbereiche
<p>Schriftliche und mündliche Lehre des Judentums / Inhaltsfeld 3</p> <p>Jüdische Geschichte / Inhaltsfeld 6</p>	<p>Der Zweite Tempel</p>	<p>Ansche Knesset HaGedola</p> <p>Die Chaschmonaim</p> <p>Sadduzäer und Pharisäer</p> <p>Die Römer</p> <p>Flavius Josephus</p> <p>Die Zerstörung des Zweiten Tempels</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz • Methodenkompetenz • Urteilskompetenz

3. Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe I

3.1 Gesetzliche Vorgaben und Beschlüsse der Lehrerkonferenz als Basis der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Die Beurteilung von Schülerleistungen in der Sekundarstufe I wird geregelt durch

- das Schulgesetz § 48,
- die APO-SI § 6

Zu den Prinzipien eines modernen Schulsystems, das Schulen mehr Verantwortung für die Gestaltung von Unterricht einräumt, gehört die regelmäßige methodisch abgesicherte Überprüfung, ob und in welchem Umfang Schülerinnen und Schüler tatsächlich über die fachlichen Kompetenzen verfügen, die mit Bildungsstandards bzw. Kernlehrplänen vorgegeben sind.

Die Ergebnisse dieser Überprüfungen sind Grundlagen für Maßnahmen

- zur gezielten Förderung von Schülerinnen und Schülern,
- zur Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität,
- zur Beratung und Unterstützung von Schulen, die Schwierigkeiten haben, die vorgegebenen fachlichen Standards zu erfüllen.

3.2 Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Die verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) und in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO – SI) dargelegt. Da in der Sekundarstufe I im Fach Jüdische Religionslehre keine Klassenarbeiten oder Lernstandserhebungen zulässig sind, basiert die Leistungsbewertung ausschließlich auf dem Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Die persönliche religiöse Haltung von Schülerinnen und Schülern soll vom jüdischen Religionsunterricht ermöglicht werden, darf aber nicht vorausgesetzt oder eingefordert werden. Die Leistungsbewertung im jüdischen Religionsunterricht erfolgt deshalb unabhängig von der individuellen religiösen Haltung der Schülerinnen und Schüler.

Im Fach Jüdische Religionslehre zählen zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ unter anderem:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. im Rahmen von Gesprächs- oder Diskussionsformen, Kurzreferaten, Präsentationen),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (bspw. Arbeitsergebnisse zu Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps),

- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Videos, Collagen, Bilder, Präsentationen),
- Dokumentation von Lern- und Arbeitsprozessen (z.B. Hefte, Mappen, Portfolios),
- kurze schriftliche Übungen,
- Beiträge schüleraktiven Handelns (bspw. Übernahme von Aufgaben im Rahmen einer Gruppenarbeit).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst die Qualität und Kontinuität der mündlichen, schriftlichen und praktischen Beiträge im Unterricht.